

PAZ UMFRAGE

Wurdest Du bestärkt, wählen zu gehen?



Malik Aksüt

Ja, ich gehe wählen. Einige Kandidaten hatten gute Antworten auf die Fragen parat und konnten bei mir damit punkten. Das hat mir gut gefallen.



Max Sontag

Die Veranstaltung hat mich auf jeden Fall bestärkt, wählen zu gehen und mir weiter geholfen. Ich fand verneinlich, dass alle Parteien vertreten waren, auch die kleinen.



Ruszlan Biwoino

Ich hatte sowieso den Entschluss gefasst, am 24. September wählen zu gehen. Es war für mich interessant und hilfreich, die Kandidaten zur Bundestagswahl einmal zu erleben.



Hanna Tarrey

Ja, doch ich wollte generell bei der Bundestagswahl am 24. September wählen gehen. Aber ich werde mich noch mehr informieren. Das Auftreten der Kandidaten fand ich interessant.



Anna Schrader

Bestärkt hat es mich. Ich werde mich aber noch weiter informieren und mich genauer mit den Programmen der einzelnen Parteien zur Bundestagswahl auseinandersetzen.



Auf dem Podium (v.l.): Jürgen Eggers (Linke), Hubertus Heil (SPD), Stefanie Weigand (Grüne) und Ingrid Pahlmann (CDU).

PAZ UMFRAGE

Wie hat euch die Diskussion gefallen?

Mike Missiamy, 17, Wolpert: „Die Veranstaltung hat mir gut gefallen, weil es um unsere Fragen und unsere Themen ging. Überrascht war ich aber von Hubertus Heil, der ziemlich aggressiv diskutiert hat. Aber gegen die AfD hatte er gute Gründe.“

Marco Schramm, 18, Vöhrum: „Ich fand besonders gut, dass Themen wie die Bildungspolitik aufgegriffen wurden. Die Veranstaltung wurde an unsere Interessen angepasst und auf unsere Fragen auch wirklich geantwortet.“

Laura Quinones, 17, Telgte: „Ich hätte zwar mit noch mehr Zoff gerechnet, aber die Diskussionen waren so schon amüsant. Diese nur indirekt beantworteten Fragen waren so typisch für Politiker.“

Hannah Otto, 17, Oelerse: „Es gab gute Fragen, und jeder hatte die gleiche Redezeit. Auch haben alle Bezug aufeinander genommen und wurden teilweise sehr kritisch. Allerdings wurde wenig aus dem Parteiprogramm vorgestellt, vor allem bei der AfD.“

Felix Bach, 17, Peine: „Die meisten Parteien hatten ziemlich deckungsgleiche Vorstellungen, dafür hat die AfD ihre Interessen einfach verharmlöst. Wir kennen das Parteiprogramm aus dem Unterricht und wissen, was alles weggelassen wurde.“



Mehr als 200 Schüler der zwölften Klassen nahmen teil.



Bei der Begrüßung: Die Rektorinnen Ulrike Bock (l., Silberkamp) und Dr. Gabriela Fellmann (Ratsgymnasium).



Von links: Dr. Gabriela Fellmann (Schulleiterin Ratsgymnasium), Jürgen Eggers (Linke), Hubertus Heil (SPD), Ingrid Pahlmann (CDU), Stefanie Weigand (Grüne), Klaus-Dieter Schlottmann (Bündnis C), Holger Flöge (FDP), Ulrike Bock (Schulleiterin Gymnasium am Silberkamp) und Michael Lieb (stellv. Redaktionsleiter Peiner Allgemeine Zeitung).



Die Moderatoren (v.l.): Michael Lieb (PAZ), Tilmann Friedrich, Arne Klingenberg, Anna Schrader und Kira Hillegeist.



Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten Fragen aus dem Publikum an die Kandidaten für die Bundestagswahl gestellt werden.

Peiner Gymnasiasten befragten die Kandidaten zur Bundestagswahl

Gemeinsame Veranstaltung der PAZ, des Ratsgymnasiums und des Gymnasiums am Silberkamp

VON GRIT STORZ

PEINE. Politik zum Anfassen: Gemeinsam mit der PAZ haben gestern das Ratsgymnasium und das Silberkamp-Gymnasium die mehr als 200 Schüler ihrer zwölften Jahrgänge sowie die zur Wahl stehenden Kandidaten der verschiedenen Parteien zur Bundestagswahl zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. In der Aula des Ratsgymnasiums begrüßten gestern die Schulleiterinnen Dr. Gabriela Fellmann und Ulrike Bock (Silberkamp) die Teilnehmer. Moderiert vom stellvertretenden PAZ-Redaktionsleiter Michael Lieb hatten beide Schulen jeweils zwei Schüler aus den Leistungskursen „Politik und Wirtschaft“ auf das Podium entsandt, die Fragen stellten, die zuvor im Kurs erarbeitet worden waren – aber auch auf das Einhalten der Redezeit achteten. Im Vorfeld hatten sich die Schüler auf vier Themenbereiche geeinigt. Gerade beim Thema Bildungspolitik waren sich die meisten Kandidaten ei-

nig, dass mehr und größere Investitionen in Bildung unumgänglich seien. Ganz unterschiedlich dagegen waren die Standpunkte zur Frage der Legalisierung von Cannabis. Während sich Ingrid Pahlmann (CDU) ganz deutlich dagegen positionierte, befürwortet Stefanie Weigand (Grüne) bei einer strikten Kontrolle durch den Staat durchaus eine Legalisierung. Ebenso wie Jürgen Eggers (Linke) und Holger Flöge (FDP), die ein Verbot und die damit verbundene Kriminalisierung als falschen Weg betrachten. Heil dagegen ist zwar für eine „Entkriminalisierung“, aber nicht dafür, die Droge „frei zu geben“. Der Fragestellerin

Anna Schrader reichten diese Antworten nicht aus. Sie erteilte den Politikern eine kleine Lehrstunde in Sachen Wirkungsweise, Inhaltsstoffe, Anbau und Studien zu diesem Thema. „Respekt für ihr Fachwissen“ bescheinigte ihr dann auch sofort Heil. Dieser plauderte dann etwas aus dem Nähkästchen: Als ehemaliger Absolvent des Silberkamp-Gymnasiums habe er natürlich mitbekommen, „dass andere kifften“. Ein Bekannter habe damals den „Boden verloren“. Daher rühre seine Meinung. Die Droge solle zwar aus der kriminellen Ecke, und es müsse sehr viel mehr Aufklärung geben, aber eine Legalisierung eben nicht.

Relativ einig waren sich die Kandidaten auch bei den Fragen zur Flüchtlingspolitik und zur EU, wobei sie unterschiedliche Schwerpunkte beim jeweiligen Thema setzten. Einzig Rupert Ostrowski (AfD) möchte offenbar mehr Wert auf eine nationale Souveränität statt auf die Ausweitung der EU legen. Sein, im Gegensatz zu den sonst verbreiteten Standpunkten seiner Partei, recht liberales Statement zur Flüchtlingspolitik, ärgerte sowohl Heil als auch Pahlmann. Beide warnten deutlich vor Lügen, Hass und Hetze und den Parolen, die die AfD sonst verbreite. Hatten die Schüler bis dahin jeden Beitrag mit höflichem Applaus gewertet, gab es für diese klaren Wortesenden Beifall. Mit Spannung wartete das Publikum auf die Antwort auf die Frage, was die anwesenden Politiker unternehmen würden, um die Interessen der Ju-

gend zu vertreten. Pahlmann forderte die Schüler auf, sich vor Ort einzumischen. „Teilhaben ist unabdingbar“, rief sie den Abiturienten zu. Auch Heil bat um Engagement der Jugend und meinte, nur so sei Mitbestimmung möglich. Differenzierter antworteten die Politiker auf die Publikumsfrage, warum die Erstwähler gerade „den einen Kandidaten wählen sollten“. Von „frischen Anregungen“ (AfD) über „vertreten der christlichen Werte“ (Bündnis C), „neuen Wegen in der Außen- und Sicherheitspolitik“ (FDP) bis hin zu stabiler Politik (CDU), Klimaschutz (Grüne) und Solidarität in der Gesellschaft (Linke) waren alle Vorhaben dabei. Einzig Heil machte deutlich, dass er weiterhin „natürlich auch die Interessen der Region“ vertreten werde, denn das sei der Auftrag, den die Kandidaten hätten. „Gehen sie zur Wahl!“, forderte er die Anwesenden, darunter zahlreiche Erstwähler, auf. Offenbar hat diese Art Politik zu erleben, den meisten Schülern gefallen. Rege Diskussionen zum Thema bestimmten die kleinen Gruppen nach Ende der 90-minütigen Veranstaltung.



Anna Schrader vom Peiner Ratsgymnasium moderierte den Themenblock „Drogenpolitik“. Die Kandidaten hatten jeweils eine Minute Zeit für ihre Antwort.



Sieben von acht Peiner Kandidaten zur Bundestagswahl waren gestern mit dabei.



Aus dem Publikum kamen einige spannende Fragen.



In guter Stimmung: Die Kandidaten auf dem Podium.